

DIE WOCHENANDACHT

6. Sonntag nach Trinitatis * 35. Sonntag des Kirchenjahres

Wochenspruch

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. (Jes 43, 1)

Rom 6,3-8

3Oder wisst ihr nicht, was es heißt, auf Jesus Christus getauft zu sein? Wisst ihr nicht, dass wir alle durch diese Taufe mit einbezogen worden sind in seinen Tod? 4Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und sind daher auch mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen. 5Denn wenn sein Tod gewissermaßen unser Tod geworden ist und wir auf diese Weise mit ihm eins geworden sind, dann werden wir auch im Hinblick auf seine Auferstehung mit ihm eins sein.

6Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen. 7Denn wer gestorben ist, ist vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit. 8Und da wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden.



Unschöne Wahrheiten

Diese Epistel hat es in sich. Paulus spricht vom Tod und Schuld, von Sünde und Kreuz, mit sterben und mit begraben. Muss das schon wieder sein, mitten im Sommer?

Sünde meint ja die Abkehr von Gott. Menschen verfehlen das Ziel ihres Lebens. Sie leben nicht im Einklang mit Gott, sondern sie leben nur sich selbst. Das nennt die Bibel Sünde, Zielverfehlung.

Wie sieht das konkret in unserem Alltag aus? Wenn wir etwa das Doppelgebot der Liebe mit unserem Handeln vergleichen, erkennen wir doch eine ganze Reihe von Verfehlungen. Niemand erfüllt die Forderungen der Liebe immer und überall. Machen wir uns besser nichts vor.

Die Folge dieser Zielverfehlung führt oft genug zum Gefühl von Sinnlosigkeit. Viele fühlen sich nicht angenommen oder nicht nicht geliebt.

Vision Taufe!

Gegen das düstere Bild vom Tod setzt Paulus die Auferstehung, gegen die Herrschaft der Sünde die Freiheit. Durch die Taufe werden die negativen Bilder entmachtet.

Zur Zeit des Paulus werden Erwachsene getauft, der ganze Körper wird in fließendem Wasser untergetaucht. Die Getauften haben etwas körperlich erfahren. Wenn wir als Kinder getauft sind, haben wir es nicht so dramatisch erlebt und bis heute längst vergessen.



Ich bin getauft auf deinen Namen

1 Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist;
ich bin gezählt zu deinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt heißt;
ich bin in Christus eingesenkt,
ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2 Du hast zu deinem Kind und Erben,
mein lieber Vater, mich erklärt;
du hast die Frucht von deinem Sterben,
mein treuer Heiland, mir gewährt;
du willst in aller Not und Pein,
o guter Geist, mein Tröster sein.

4 Mein treuer Gott, auf deiner Seite
bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
wenn aber ich ihn überschreite,
so lass mich nicht verloren gehn;
nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
wenn ich hab einen Fall getan.

Die Kindertaufe ist aber genauso gültig. Sie wird später ergänzt durch die Konfirmation. Daran kann man sich dann erinnern: Ich sage zu Gott Ja, Gott hat schon zu mir Ja gesagt.

Die Erinnerung an die Erwachsenentaufe damals erinnert uns daran, um was es geht! Das Untertauchen symbolisiert unser Sterben mit Christus, das Auftauchen steht für die Auferstehung. Durch die Taufe sterben wir mit Christus und werden mit ihm begraben. Der Tod mündet in der Auferstehung.

Christus war ganz Mensch und sterblich, aber der Tod konnte ihn nicht festhalten. Gott hat ihn zu neuem Leben erweckt. Dieses neue Leben Christi verwandelt auch unser Leben! Tod und Auferstehung Jesu wirken sich auf uns aus: Unser Leben ist neu geworden. Wir dienen künftig nicht mehr der Sünde, sondern sind mit Gottes Lebenskraft verbunden!

Durch die Taufe wird die Schuld abgewaschen, der Tod verliert seine Macht, nichts trennt die Getauften mehr von Gott. Wir brauchen die Vergebung immer wieder, aber wir bekommen sie auch. Niemand handelt vollkommen. Aber mit der Taufe sagt Gott sein Ja über ein Leben. Daher markiert die Taufe einen Neuanfang.

Wir Getauften dürfen wissen: Gott ist für uns da. Er führt uns zu einem guten Ziel. Durch die Taufe sind und bleiben wir mit Gott verbunden.

Lebe, was Du bist

Manchmal lassen wir uns hier und jetzt davon ablenken, dass unser neues Leben bereits begonnen hat. Wir gehören schon zu Gottes Reich, aber wir leben auch noch hier und jetzt. Wir haben durch die Taufe einen Neuanfang geschenkt bekommen. Das neue Leben müssen wir immer neu einüben.

Wir leben im Raum der Liebe Gottes. Davon kann uns nichts wegbringen. Daran erinnern wir uns an diesem Sonntag. Daran sollten wir uns täglich erinnern. Wir sind getauft. Gott hat Ja gesagt und verheißt mir einen Platz in seiner Gegenwart. Das gilt schon hier und jetzt.

Gemeinschaftsgottesdienst in Cappel:

<https://us02web.zoom.us/j/87851959245?pwd=SG1HUTduY29rYTBweU5xcVM4eVN6dz09>

Meeting-ID: 878 5195 9245; Kenncode: 973140